



Alfred Schreiner, Hannes Androsch, Hans Niessl, Manfred Gerger sowie Walter Degendorfer bei der Podiumsdiskussion im Kulturzentrum Mattersburg Fotos: Stauber

VOLKSBEGEHREN

„Österreich darf nicht sitzen bleiben“

MATTERSBURG. Im Kulturzentrum trafen einander kürzlich etwa 170 Interessierte zur Podiumsdiskussion. Hannes Androsch erörterte seine Intentionen für das Volksbegehren Bildungsinitiative (VBBI).

„Burgenland lernt! Wozu? Was? Wie?“ war Titel der Veranstaltung, in der Landeshauptmann Hans Niessl, AK-Präsident Alfred Schreiner, der Vize-Präsident der Industriellenvereinigung (IV)

Manfred Gerger sowie der Rektor der Pädagogischen Hochschule Walter Degendorfer die Wichtigkeit des VBBI unterstrichen.

Chancengerechtigkeit

Die AK Burgenland unterstütze das Bildungsvolksbegehren, weil es sich in vielen Punkten mit ihren Ideen, mit ihrem Konzept von Bildung decke, führte Schreiner aus. Dazu gehöre Chancengerechtigkeit in und durch Bildung, auch durch eine flächendeckende einheitliche

Mittelschule. Neben fachbezogenen Lehrplänen müsse die Erziehung zu aktiven, mündigen, zu selbständigem Denken befähigten Bürgern erfolgen.

Jugendlichen solle eine hochwertige Erstausbildung sicher sein, wofür in den Schulen gute und ausreichende Kapazitäten geboten werden müssten.

Für alle zugängliche Bildung und lebenslanges Lernen könnten nur durch klare öffentliche förderliche Rahmenbedingungen gewährleistet werden.



Hannes Androsch, engagierter Initiator des Volksbegehrens Bildungsinitiative

„In der Bildungspolitik müssen wir in Österreich burgenländisch reden.“

Wenn Sie sich vorstellen, dass ein Sportler nach Ende der Meisterschaft und vor Beginn der kommenden Meisterschaft neun Wochen nix macht ... Na, die Meisterschaft, die dann folgt, die schau i ma an.

Ein im Gefängnis Befindlicher ist teurer als wenn ma ihm a Privatschule zahlen würden.

Des san Zustände, die können wir uns ned leisten und die dürfen wir uns nicht gefallen lassen.

Die Besten sollen Lehrer werden, aber es derf ka Verlegenheit sein, weils eh nur ein Halbtagsjob ist mit viel Ferien.

HANNES ANDROSCH

UNTERSTÜTZUNG

Kurztext zur Unterstützungserklärung im Original:

„Wir fordern mittels bundes(verfassungsgesetzlicher) Regelung ein faires, effizientes und weltoffenes Bildungssystem, das vom Kleinkind an alle Begabungen fördert und Schwächen ausgleicht, autonome Schulen unter Einbeziehung der SchulpartnerInnen und ohne Parteieneinfluss, eine leistungsdifferenzierte, hochwertige gemeinsame Schule bis zum Ende der Schulpflicht und ein Angebot von ganztägigen Bildungseinrichtungen, eine Aufwertung des LehrerInnenberufs und die stetige Erhöhung der staatlichen Finanzierung für Universitäten auf 2 % des BIP bis 2020.“

Unterstützungserklärungen können von Personen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, noch bis zum **1. Juli 2011** im jeweiligen Hauptwohnsitz-Gemeindeamt abgegeben werden.

Info-Hotline: 0800/204400



Niessl zur (Aus-)Bildung im Burgenland

„Bildung ist DIE Voraussetzung für den Aufstieg des Burgenlandes.“

Wir haben im Augenblick im Burgenland 13 Lehrwerkstätten mit freien Plätzen und können nicht alle arbeitslosen Jugendlichen dazu motivieren, in diese Lehrwerkstätten zu kommen.

LANDESHAUPTMANN
HANS NIESSL

Wirtschaftsstandort

Ähnlich sieht man es bei der IV: Bildung sei das zentrale Zukunftsthema für die Gesellschaft sowie für den Industrie- und Arbeitsstandort Österreich.

Dazu benötige man ein faires, effizientes und weltoffenes Bildungssystem, eine frühe Förderung von Begabungen und einen Ausgleich von Schwächen, autonome Schulen ohne Parteieneinfluss sowie eine leistungsdifferenzierte, hochwertige (gemeinsame) Schule, Ganztagsangebote und eine Aufwertung des Lehrerberufs.

Gerger dazu: „Österreichs Bildungssystem ist nicht mehr zeitgerecht. Lebenslanges Lernen ist heute gefragt, und daher haben starre Schulformen ausgedient. Die Industrie braucht gut ausgebildete Mitarbeiter, denen wir nicht in den Unternehmen das Lesen und Schreiben erst beibringen müssen.“